

# COSI<sup>®</sup>-NEWSLETTER

Aktuelles über Pfandbesicherte Zertifikate



**02 > EDITORIAL**

**03 > DANK FAIR VALUES STETS ANGEMESSEN BESICHERT** // Die Berechnung von Fair Values

**04 > ENTWICKLUNG SEIT LANCIERUNG** // Entwicklung seit April 2012

**05 > INTERVIEW MIT HAGEN WITTIG** // Partner und Verwaltungsrat bei Algofin AG

**07 > EXKURS IN DIE WELT DES COLLATERAL MANAGEMENT** // Funktionen des Collateral

**09 > DIE TOP-COSI<sup>®</sup>-PRODUKTE** // Die Top-Produkte in der Übersicht

**09 > COSI<sup>®</sup>-NEWS** // COSI<sup>®</sup> in a nutshell

**«Dank Fair Value angemessen besichert!»**

Während sich andere Besicherungslösungen für Strukturierte Produkte in ihrer Höhe nach dem Marktpreis des jeweiligen Emittenten richten, werden die für COSI® hinterlegten Sicherheiten mittels externem Marktpreis von unabhängigen Instituten berechnet. Weitere Parameter sorgen zudem für eine optimale Besicherungshöhe des jeweiligen pfandbesicherten Produkts. In dieser Ausgabe des COSI®-Newsletters werfen wir einen genauen Blick auf die Berechnung des Fair Value und auf den damit verbundenen Mechanismus der Pfandbesicherung.

Im Interview auf Seite 5 und 6 mit Hagen Wittig, Partner und Verwaltungsrat bei Algofin, steht denn auch die Berechnung des Fair Value im Vordergrund. Algofin AG unterstützte SIX Swiss Exchange massgeblich bei der Auswahl der Dienstleister, welche den Fair Value von COSI®-Produkten berechnen.

Des weiteren bietet diese Ausgabe einen detaillierten Exkurs in die Welt des Collateral Management. Welche wichtigen Funktionen erfüllt ein Pfand, und warum ist der Sicherheitsbedarf der Anleger angestiegen? Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 7 und 8. Unter COSI®-News finden Sie zudem alle Informationen zum ersten COSI®-Produkt der Bank Sarasin.

Ein spannende Lektüre wünscht  
Ihre COSI®-Newsletter Redaktion

### Dank Fair Values stets angemessen besichert

Bei den meisten Besicherungslösungen für Strukturierte Produkte richtet sich die Höhe der Besicherung ausschliesslich nach dem vom Emittenten ausgewiesenen Marktpreis (in der Regel der geldseitige Schlusskurs an der Börse). Durch sein Market Making kann der Emittent somit die Besicherungshöhe nach Belieben beeinflussen. Stellt er in schwierigen Zeiten einen zu tiefen Geldkurs, werden den Produkten Sicherheiten entzogen. Damit besteht ohne unabhängige Bewertung die Gefahr, dass im Ernstfall nicht ausreichend Sicherheiten zur Verfügung stehen.

Anders die Situation bei COSI®: Hier werden zur Bestimmung der Höhe der zu hinterlegenden Sicherheiten extern berechnete Marktpreise (sog. Fair Values) unabhängiger Calculation Agents herangezogen. Haircuts (Bewertungsabschläge) auf den Sicherheiten sorgen ausserdem dafür, dass es zu einer Überbesicherung von bis zu zehn Prozent kommt. Damit ist sichergestellt, dass das COSI®-Produkt immer über eine angemessene Besicherungshöhe verfügt.

### Bestimmung der Besicherungshöhe

Wie Hagen Wittig von Algofin im Interview auf den Seiten 5 und 6 erklärt, ist die Berechnung von Fair Values von Annahmen wie der zu erwarteten Volatilität des Basiswerts abhängig. Aufgrund solcher Annahmen können Fair Values schnell einmal um mehrere Prozent voneinander abweichen. Daher werden pro COSI®-Produkt jeweils gleich zwei und nicht nur ein Fair Value berechnet. Für COSI® spielen damit drei verschiedene Bewertungspreise eine Rolle: der Geldkurs des Emittenten sowie zwei unabhängig berechnete Fair Values. Falls der Geldkurs des Emittenten der tiefste der drei Preise ist, bestimmt ein unabhängiger Preis die zu leistenden Sicherheiten (vgl. Szenario-Nr. 3). Nur falls der Geldkurs des Emittenten höher liegt als zumindest einer der beiden Fair Values, wird sein Preis berücksichtigt (vgl. Szenario-Nr. 1 und 2).

Szenario-Nr. 1	Szenario-Nr. 2	Szenario-Nr. 3
Geldkurs Emittent	Fair Value II	Fair Value II
Fair Value I	Geldkurs Emittent	Fair Value I
Fair Value II	Fair Value I	Geldkurs Emittent

### Berechnung von Fair Values

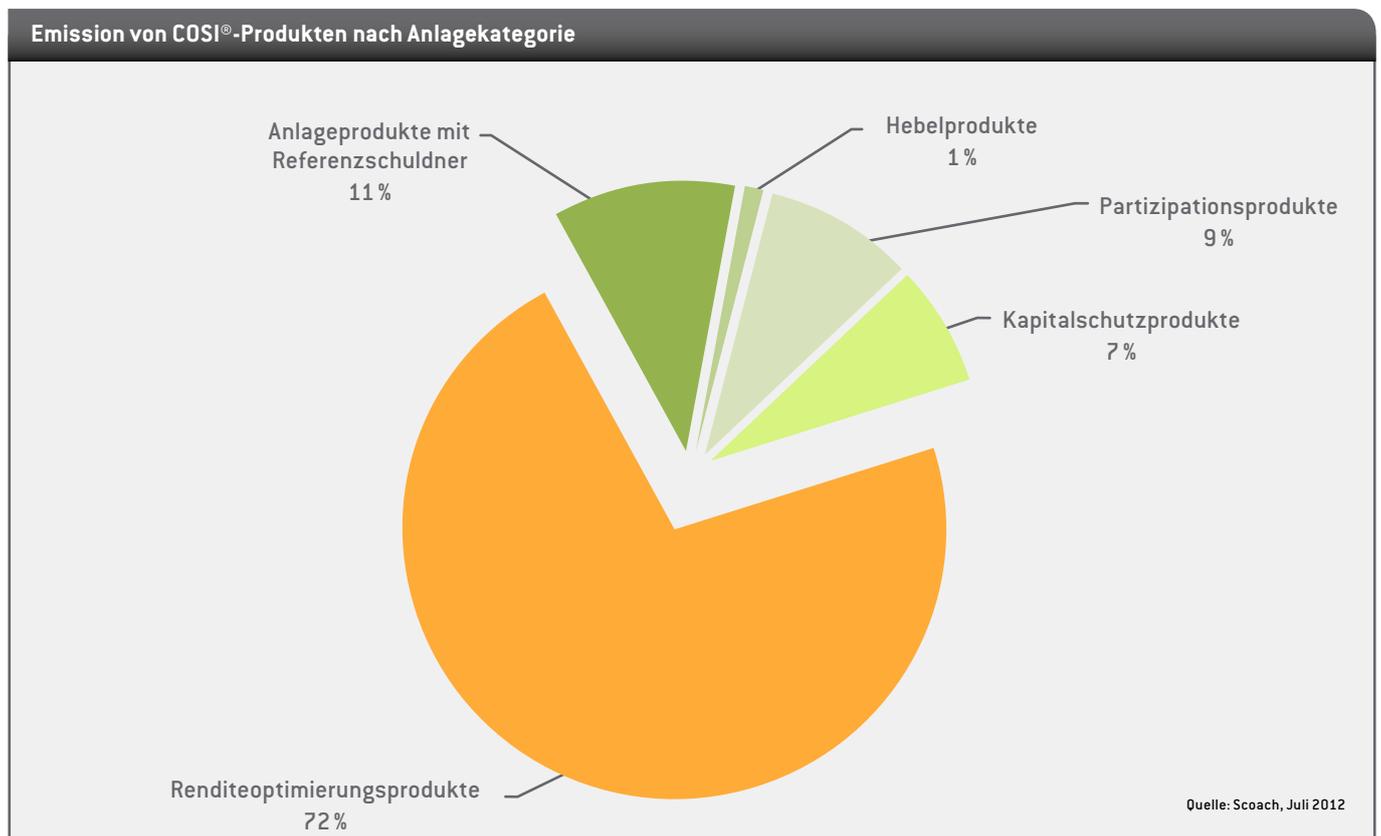
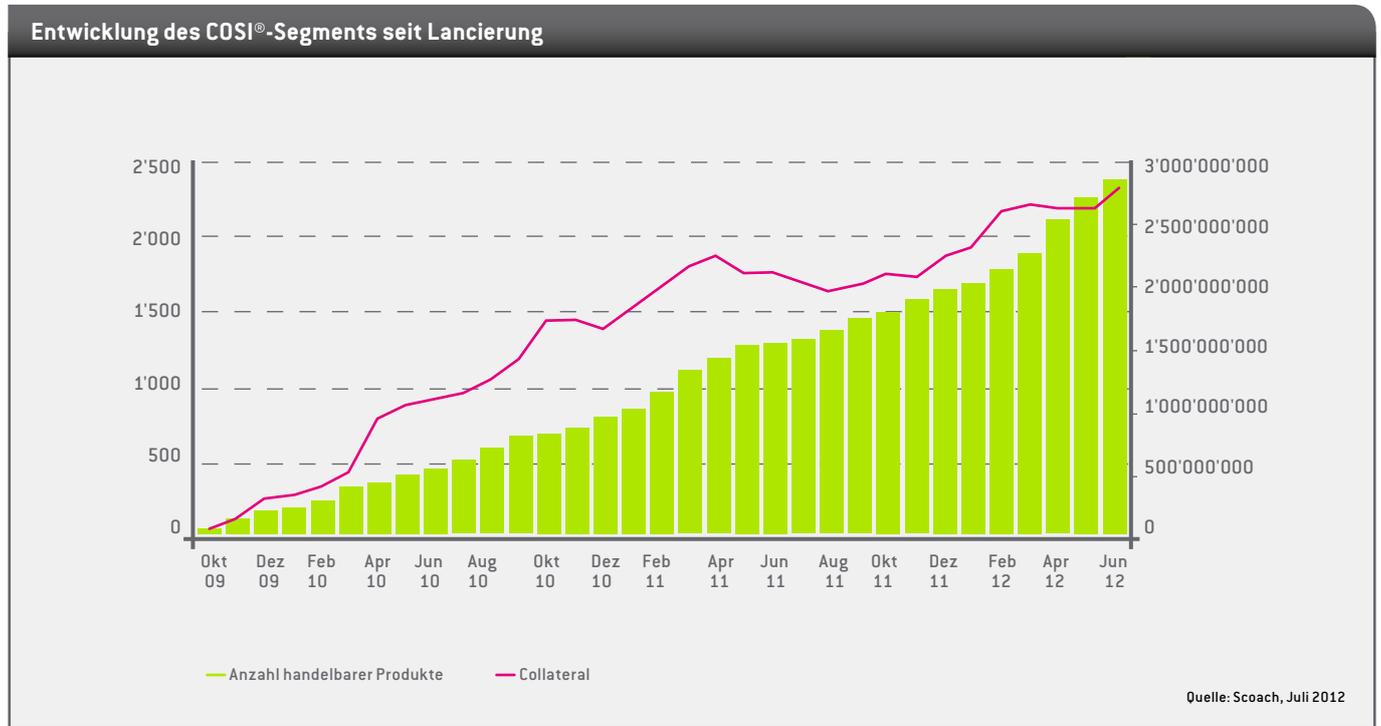
Strukturierte Produkte kombinieren in der Regel klassische Finanzinstrumente wie Obligationen mit Optionen. Sofern möglich, wird ein Strukturiertes Produkt zur Bewertung in seine einzelnen Bestandteile zerlegt. Jede Komponente des Produkts wird anschliessend einzeln bewertet und in der Summe als Fair Value ausgewiesen. Falls eine Zerlegung des Produktes nicht möglich ist, werden numerische Näherungsverfahren wie Monte Carlo Simulationen zur Bestimmung des Fair Value angewendet.

SIX stellt den Calculation Agents die statischen Input-Parameter, wie etwa die Höhe der Barriere bei Barrier Reverse Convertibles, elektronisch zur Verfügung. Die dynamischen Parameter der Produkte wie beispielweise die Volatilität des Basiswertes eines Barrier Reverse Convertibles werden durch den Calculation Agent in der Regel anhand der im Markt verfügbaren Optionen berechnet oder wie die Marktpreise der Basiswerte über Datenvendoren bezogen. Anhand der statischen und dynamischen Input-Parametern berechnet der Calculation Agent anschliessend täglich einen aktualisierten Fair Value. Dieser wird an SIX übermittelt und zur Bestimmung der Besicherungshöhe berücksichtigt. Dadurch kann der Anleger darauf vertrauen, dass sein COSI®-Produkt stets angemessen besichert ist.

**Entwicklung seit April 2012**

Im zweiten Quartal 2012 ist die Zahl der gelisteten Pfandbesicherten Produkte auf 2'342 angestiegen. Das ausstehende

Volumen erhöhte sich ebenfalls und betrug per Ende Juni rund 2,73 Milliarden Schweizer Franken.





Hagen Wittig ist Partner und Verwaltungsrat bei Algofin AG. Er ist verantwortlich für den Bereich Modelling & Valuation und betreut verschiedenste Bewertungsprojekte in den Segmenten Mitarbeiteroptionen, Strukturierte Produkte sowie andere derivative Finanzinstrumente. Vor seinem Eintritt in die Algofin AG war er in der Investmentsparte von Prudential Financial Inc. mit Schwerpunkt Alternative Investments beschäftigt. Er war dort unter anderem für die internationale Akquise und Bewertung von Investitionsmöglichkeiten sowie die anschließende Transaktionsabwicklung zuständig. Hagen Wittig ist Inhaber eines Master of Arts in Banking & Finance der Universität St. Gallen sowie eines Master of Science in Strategic Management der Erasmus Universität Rotterdam.

## Interview mit Hagen Wittig, Partner und Verwaltungsrat bei Algofin, zur Berechnung des Fair Value

### **Welche Dienstleistung hat Algofin im Rahmen von COSI® erbracht?**

Die Algofin AG durfte SIX Swiss Exchange bei der Auswahl der Dienstleister unterstützen, welche die täglichen Fair Value Bewertungen der COSI®-Produkte durchführen. Unsere Beratungsleistung hat sich dabei auf den quantitativen Aspekt, d.h. die eingesetzten Bewertungsmethoden der Fair Value Dienstleister, fokussiert. Wir haben insbesondere geprüft, ob adäquate Bewertungstechniken zum Einsatz kommen und alle preisrelevanten Parameter entsprechend abgebildet werden.

### **Was ist ein «Fair Value» eines Strukturierten Produktes?**

Generell ist als Fair Value der Wert eines Instruments zu verstehen, zu dem zwei transaktionswillige, sachverständige und voneinander unabhängige Parteien eine Transaktion durchführen würden. Dieser Grundsatz gilt für sämtliche Finanzinstrumente und Vermögenswerte. Für Strukturierte Produkte im Speziellen bedeutet dies, dass sämtliche preisrelevanten Eigenschaften, wie beispielsweise Zinsausschüttungen, Callability- oder Memory-Eigenschaften, in die angewendete Bewertungsmethode Eingang finden müssen.

### **Zu welchen Zwecken werden Fair Values berechnet?**

Am häufigsten anzutreffen ist das Konzept des Fair Value in den Bereichen Rechnungswesen und Risk Management. Hier geht es insbesondere darum, alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihrem «fairen Wert», zum Beispiel in der Jahresrechnung, abzubilden bzw. deren Wertveränderung unter sich ändernden Einflussfaktoren zu evaluieren. Ist ein aktiver Markt für die zu bewertende Position vorhanden, erfolgt die Bewertung in der Regel „mark-to-market“, d. h. mit Hilfe eines beobachtbaren Marktpreises. Existiert kein Markt für die zu bewertende Position, kommen quantitative Bewertungsmethoden zum Einsatz und es wird „mark-to-model“ bewertet. Ein prominentes Beispiel für letzteren Fall ist die Bewertung von Mitarbeiteroptionen, welche nicht gehandelt werden, jedoch mit Hilfe eines Fair Value als Teil des Personalaufwandes verbucht werden müssen. Beim Spezialfall COSI® geht es insbesondere darum, den beobachtbaren Marktpreis der COSI®-Produkte zu verifizieren, da die Gefahr besteht, dass dieser z. B. in Phasen geringen Transaktionsvolumens vom tatsächlichen Fair Value abweicht. Bei COSI®-Produkten wird durch den Emittenten ein Pfand hinterlegt, um das Emittentenrisiko zu minimieren. Um sicherzustellen, dass das Pfand einen ausreichenden Wert hat, ist es zwingend notwendig, den Fair Value des zugrundeliegenden COSI®-Produktes zu kennen.

**Welche Parameter müssen in der Preisbestimmung berücksichtigt werden?**

In die quantitative Fair Value Bewertung fliesst eine Vielzahl von Parametern ein. Dies beginnt bei Parametern, die sich unmittelbar aus den Eigenschaften des Instruments ablesen lassen, wie beispielsweise Barrier Level, Couponzahlungen oder Anzahl und Lage der Beobachtungszeitpunkte, und reicht bis hin zu verschiedensten Marktdaten, wie z. B. Spotkurse, Volatilitäten, Dividendenrenditen und Korrelationsstrukturen. Welche Parameter genau zur Berechnung des Fair Value notwendig sind, hängt jedoch sehr stark von der Ausgestaltung des jeweiligen Instruments ab.

**Was sind die grössten Herausforderungen bei der Preisermittlung?**

Der kritischste Schritt in einem Bewertungsverfahren ist die korrekte Implementierung der Bewertungsalgorithmen. Die Kunst liegt darin, das zu bewertende Instrument korrekt zu analysieren, alle preisrelevanten Charakteristika zu erkennen und schliesslich in einem Bewertungsalgorithmus abzubilden. Gerade bei komplexeren Strukturierten Produkten ist es dabei häufig notwendig, verschiedenste Bewertungsmethoden in einem interdependenten System zu vereinen. Ist der Algorithmus erst einmal implementiert und robust, ist eine wiederkehrende Bewertung desselben Instruments grundsätzlich kein Problem.

**Wie bewertet man Strukturierte Produkte, die sich gar nicht in Einzelkomponenten zerlegen lassen?**

Eine Zerlegung in Einzelkomponenten, um diese anschliessend separat mit etablierten und vergleichsweise einfachen Bewertungsansätzen zu pricen, ist bei vielen Strukturierten Produkten aufgrund ihrer Komplexität nicht möglich. Abhilfe bietet hier meist die Verwendung eines Monte-Carlo-Simulationsmodells. Dabei werden basierend auf den ins Modell eingespeisten Input-Parametern mehrere Hunderttausend Preisentwicklungen des zu bewertenden Instrumentes simuliert. Der Durchschnitt dieser „möglichen Realisationen“ stellt schliesslich eine sehr genaue Approximation des tatsächlichen Fair Value dar.

**Benötigt man für jede Produktstruktur ein eigenes Bewertungsmodell?**

Viele Produktstrukturen unterscheiden sich nur in wenigen, speziellen Eigenschaften. Dementsprechend kommt oftmals dasselbe Basis-Bewertungsmodell zum Einsatz, welches dann so angepasst wird, dass auch die speziellen, preisrelevanten Eigenschaften korrekt modelliert werden. Das Ganze verhält sich jedoch weniger modular, als man meinen könnte. Häufig macht auch eine scheinbar kleine Besonderheit eines Produktes, einen grösseren Eingriff in die Basisroutinen des Bewertungsmodells notwendig.

**Gibt es grosse Unterschiede wie Banken und andere Finanzdienstleister Produkte bewerten?**

Grundsätzlich nicht. Wenn die Aufgabe darin besteht, den Fair Value eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit zu bestimmen, diktiert das Ziel die richtige Herangehensweise und es kommen schliesslich vergleichbare Bewertungsmethoden zum Einsatz.

**Welche Trends liessen sich in den vergangenen Jahren beobachten?**

Seit dem Aufkommen von Strukturierten Produkten konnten wir eine stetige Komplexitätssteigerung feststellen – gängige Basisstrukturen wurden mit neuen Eigenschaften erweitert, völlig neue Instrumente wurden geschaffen. Dies ist wenig verwunderlich, da der Innovationskraft der Emittenten grundsätzlich keine Grenzen gesetzt sind. Die Komplexität der verwendeten Bewertungsmethoden hat sich dieser Entwicklung entsprechend angepasst.

**Welche Veränderungen erwarten Sie für die Zukunft?**

Ich gehe davon aus, dass auch in Zukunft eine stetige Zunahme der angebotenen Produktstrukturen zu beobachten sein wird, wobei dies mit einer weiteren Komplexitätssteigerung einhergehen wird. Darüber hinaus ist eine weitere «Personalisierung» der Produkte zu erwarten – hin zum individuell zugeschnittenen Strukturierten Produkt für jeden Anleger. Schon heute beobachten wir viele Emittenten, die bereit sind, auch bei vergleichsweise kleinen Emissionsvolumina Produkte mit individuellen Strukturen aufzulegen.

Vielen Dank für dieses Gespräch

### Exkurs in die Welt des Collateral Management

Verpflichtungen aus Kreditgeschäften und Derivaten im Interbankenhandel werden üblicherweise mit einem Pfand (Collateral) zu mindest teilweise besichert. Hauptthema dabei ist das Gegenparteirisiko, wobei ein Pfand dieses Risiko streng genommen lediglich senken, jedoch nie gänzlich eliminieren kann. Das Pfand verringert zwar das Verlustpotential einer Zahlungsunfähigkeit der Gegenpartei, allerdings verbleiben immer gewisse Risiken im Zusammenhang mit der Pfandverwertung, den operationellen Abläufen und den rechtlichen Gegebenheiten. Ein gutes Collateral Management versucht daher, all diese Risiken zu kennen, zu kontrollieren und zu minimieren. Die dafür verantwortlichen Stellen innerhalb der Banken spielen aufgrund regulatorischer Anforderungen und dem steigenden Bedarf an besicherten Transaktionen eine immer wichtigere Rolle. Bei COSI®-Produkten wird das Collateral Management der emittierenden Banken unabhängig durch SIX und Eurex Zürich überwacht und sichergestellt.

### Pfand erfüllt wichtige Funktionen

Es gibt vielerlei Gründe, warum Marktteilnehmer Pfandsicherheiten voneinander verlangen:

- um das Gegenparteirisiko zu reduzieren
- zwecks Risiko-Netting um Eigenkapital zu sparen (möglich seit der Einführung von Basel II)
- um zusätzliche Geschäfte mit einer Gegenpartei machen zu können, wenn gewisse Gegenparteilimiten überschritten würden
- weil eine Gegenpartei dahingehende Vorschriften hat
- um das Pricing von Krediten zu verbessern
- um einem Marktteilnehmer verbesserten Zugang zur Kapitalaufnahme zu ermöglichen.

Derzeit dürfte die Reduktion des Gegenparteienrisikos der gewichtigste Beweggrund zur Pfandhinterlegung sein. Bei Banken spielen jedoch auch Überlegungen zur Eigenkapitaloptimierung eine immer wichtigere Rolle.

### Gestiegener Sicherheitsbedarf der Privatanleger

Die Besicherung von Gegenparteirisiken wird indes nicht nur zwischen Banken und anderen institutionellen Marktteilnehmern eingesetzt, sondern auch bei Geschäften bei denen Privatpersonen involviert sind. Beispielsweise wird bei einer Hypothek das Grundstück durch Eintrag in das Grundbuch an die darlehensgebende Bank als Sicherheit verpfändet. Kommt der Darlehensnehmer seinen Verpflichtungen nicht nach, kann die Bank das Grundstück notfalls zwangsversteigern lassen. Bei COSI®-Produkten ist die Situation gerade umgekehrt. Hier tritt der Anleger des Strukturierten Produkts als Gläubiger gegenüber der Bank auf und macht nichts anderes als seine Bank auch: Er verlangt zur Absicherung seiner Forderung ein Pfand. Die Besicherung von Gegenparteirisiken war bei Derivaten bisher institutionellen Anlegern vorenthalten. Dank COSI® erhalten nun auch Privatanleger einfachen Zugang zum Instrument der Pfandbesicherung.

### Immenses Wachstum im OTC-Markt

Der nicht-börslich abgewickelte OTC-Markt in Derivaten und das Volumen an dafür verwendeten Pfandsicherheiten sind seit den 80er Jahren immens gewachsen. Gemäss Auswertungen der Bank of International Settlements (BIS) beliefen sich die ausstehenden Verpflichtungen aus OTC-Derivaten per Ende Dezember 2011 bereits auf USD 648 Bio.

#### Ausstehendes Volumen in OTC-Derivaten per Ende 2011 (in Bio. USD)

Zins-Derivate	504
Fremdwährungs-Derivate	65
Kreditderivate	29
Aktienderivate	7
Rohstoffderivate	3
<b>Total</b>	<b>648</b>

Quelle: Halbjahresreport der Bank for International Settlements

Die meisten dieser Geschäfte finden heutzutage auf besicherter Basis statt. Im Jahr 2010 waren gemäss Erhebungen der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) bereits 70% aller OTC-Derivatgeschäfte mit Pfand besichert, wobei die grössten Marktteilnehmer mittlerweile schon über 90% all ihrer OTC-Geschäfte nur noch auf besicherter Basis durchführen. Im OTC-Bereich werden meistens Buchgeld oder Staatsanleihen als Pfand eingesetzt, wobei Buchgeld mit Abstand am häufigsten verwendet wird. Je nach Gegenpartei wird allerdings nur ein Teil der Forderungen gedeckt. Beispielweise waren im Jahr 2009 Forderungen gegenüber Staaten und supranationalen Organisationen im Durchschnitt lediglich zu 25% mit Pfand gedeckt, wohingegen Transaktionen mit Hedge Funds durchschnittlich zu 141% besichert waren. Hier ist anzunehmen, dass sich die Deckungsanforderungen gegenüber staatlichen Verpflichtungen in den letzten zwei Jahren teilweise massiv erhöht haben. Bei COSI® sind die ausstehenden Forderungen immer vollständig gedeckt und Sicherheitsmargen führen laufend zu einer Überbesicherung von mehreren Prozent.

#### **Weiterverpfändung als Systemrisiko**

Ein weiterer interessanter Aspekt des Collateral Managements liegt in der Möglichkeit, erhaltene Sicherheiten weiter zu verpfänden (sog. Rehypothecation). Ein Händler kann somit ein erhaltenes Pfand wiederum zur Hinterlegung seiner eigenen Handels- und Leihgeschäfte nutzen und ertragsbringend einsetzen. Gemäss ISDA nutzen dies über 90% aller grösseren Marktteilnehmer. Die Weiterverpfändung hat wegen der damit zusammenhängenden Bilanzierungsvorschriften zu einem Schattenbanksystem beigetragen, das sich in diesem Bereich der staatlichen Überwachung und Regulierung entzieht. Viele Hedge Funds erlauben ihren Brokern vertraglich die Weiterverpfändung, weil sie damit in den Genuss reduzierter Kreditkosten kommen. Das involvierte Volumen wird daher nach wie vor als beträchtlich eingestuft. Im Gegensatz zu den USA bestehen in Europa jedoch keine Limiten für die Weiterverpfändung von Kundensicherheiten, was seit dem Kollaps von Lehman vermehrt kritisiert wurde. Die Weiterverpfändung ist im Rahmen der COSI®-Besicherung untersagt – die hinterlegten Sicherheiten stehen in einem Verwertungsfall im vollen Umfang zur Liquidation und Verlustdeckung zur Verfügung.

Top-Produkte					
Kategorie	Symbol	SVSP Kategorisierung	Basiswert	ISIN Nummer	Total Umsatz
Kapitalschutz	EFHAM	Kapitalschutz mit Coupon	ABB / CS / Nestlé / Roche GS	CH0110622609	7'711'703
	EFGNR	Kapitalschutz mit Coupon	ABB / Actelion / Adecco / CS / ...	CH0106308643	2'196'548
	EFHSX	Kapitalschutz mit Coupon	Novartis / Swisscom / Syngenta / Zurich	CH0115890706	1'571'089
	EFJCK	Kapitalschutz mit Partizipation	EFG Basket	CH0123795822	1'335'960
	EFHPB	Kapitalschutz mit Coupon	EFG 20 Stocks Basket	CH0114883124	1'321'390
Renditeoptimierung	EFHXZ	Reverse Convertible	EURO STOXX 50 PR Index	CH0117081379	19'768'000
	EFKXF	Barrier Reverse Convertible	Allianz / Munich Re / Zurich	CH0132499523	2'739'961
	EFKSH	Barrier Reverse Convertible	Nestlé / Novartis / Roche GS	CH0131580836	2'508'750
	EFLFN	Express Zertifikat	ABB / Holcim / Swiss Re	CH0135857081	2'329'600
	EFMSR	Barrier Reverse Convertible	Alcatel-Lucent / Carrefour / RWE	CH0146739351	1'765'643
Partizipation	JPYEXP	Tracker Zertifikat	EFG Japanese Exporters Basket (JPYEXP)	CH0149116581	7'755'098
	EFLMC	Tracker Zertifikat	EFG European Dividend Basket (EFLMC)	CH0133270261	3'248'988
	VTPAL	Outperformance Zertifikat	Palladium	CH0125721131	3'182'846
	EFMLM	Divers Partizipation	EFG Dividend Basket (EFMLM)	CH0144227581	1'872'294
	EFMVF	Divers Partizipation	EFG High Yield Basket (EFMVF)	CH0146740383	1'854'000
Hebelprodukte	EFGAFD	Mini-Future	DAX Index Front Month Future	CH0144230601	1'961'256
	EFMTA	Mini-Future	DAX Index	CH0144229512	1'884'960
	EFGBDM	Hebel ohne Knock-out	LinkedIn / MAN / Morgan Stanley / Telefonica	CH0185657670	1'862'381
	EFGBJP	Warrant	S&P 500 Index	CH0184262068	321'543
	EFGAJS	Mini-Future	FTSE 100 Index	CH0144230817	234'625
Anlageprodukte mit Referenzanleihe	VFREH	Anlageprodukt mit Referenzschuldner	CHF 3M LIBOR	CH0141498466	16'343'307
	VFREB	Anlageprodukt mit Referenzschuldner	EURIBOR 3M	CH0125722501	13'597'187
	VFREI	Anlageprodukt mit Referenzschuldner	EURIBOR 3M	CH0141498482	7'031'456
	VFRRD	Anlageprodukt mit Referenzschuldner	CHF 3M LIBOR	CH0141500402	2'449'985
	VT48DN	Anlageprodukt mit Referenzschuldner	CHF 3M LIBOR	DE000VT48DN7	1'872'388

Quelle: Scoach, Juli 2012

### COSI<sup>®</sup>-News

Mit der Bank Sarasin begrüssen SIX Swiss Exchange und Scoach Schweiz den sechsten Emittenten im Segment der Collateral Secured Instruments (COSI<sup>®</sup>). Beim ersten COSI<sup>®</sup>-Produkt von Sarasin handelt es sich um einen Multi Barrier Reverse Convertible auf die STOXX Europe 50 und S&P 500 Indizes. Seit der Lancierung im September 2009 wurden bereits über 3'700 COSI<sup>®</sup>-Produkte in zehn verschiedenen Handelswährungen und mit über 1'000 verschiedenen Basiswerten emittiert. Aktuell sind über 2'300 COSI<sup>®</sup>-Produkte mit einem Besicherungsvolumen von rund CHF 2,73 Milliarden an der Börse Scoach handelbar. Eine weitere Neuheit war die kürzliche Emission des ersten COSI<sup>®</sup>-Produkts in russischen Rubel (RUB). Der Multi Reverse

Convertible auf Rosneft Oil und Sberbank wurde von EFG Financial Products begeben.

### COSI<sup>®</sup> in a nutshell

Anzahl gelisteter Produkte	2'342
Anzahl Emittenten	6
Hebelprodukte	24
Renditeoptimierungsprodukte	1'675
Partizipationsprodukte	216
Kapitalschutzprodukte	163
Produkte mit Referenzanleihen	264
Höchstes Tagesvolumen	CHF 70,24 Mio. (13.09.2011)
Ausstehendes Volumen	CHF 2,730 Mrd.

Quelle: Scoach, Juli 2012

[www.scoach.ch](http://www.scoach.ch)



Herausgeber:  
Scoach Schweiz AG  
Selnaustrasse 30  
Postfach  
8021 Zürich

[www.scoach.ch](http://www.scoach.ch)  
E-Mail: [contact@scoach.com](mailto:contact@scoach.com)

Kein Angebot, Haftungsausschluss.

Keine der hierin enthaltenen Informationen begründet ein Angebot oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstrumentes, das an der Scoach Schweiz AG gehandelt wird.

Die Scoach Schweiz AG haftet weder dafür, dass die enthaltenen Informationen vollständig oder richtig sind, noch für Schäden infolge von Handlungen, die aufgrund von Informationen vorgenommen wurden, die in dieser oder einer anderen Publikation von Scoach Schweiz AG enthalten sind.

Die Scoach Schweiz AG behält sich ausdrücklich vor, jederzeit die Preise oder die Produktezusammenstellung zu ändern.

Scoach Schweiz AG

Die Scoach Schweiz AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht, die eine durch die Eidgenössische Finanzaufsicht FINMA genehmigte und überwachte Effektenbörse betreibt.

© Scoach Schweiz AG, Juli 2012